

## Der „Hai-Flyer“

### H(A)Intergrund

Haie gehören zur Familie der Knorpelfische und bevölkerten bereits vor rund 400 Millionen Jahren den Ozean. Im Gegensatz zu Knochenfischen besitzen Haie keine Wirbelsäule, ihr Skelet besteht aus festem Knorpelgewebe. Prinzipiell weltweit vorkommend, bevorzugen die meisten der bisher bekannten 500 Hai-Arten tropische und subtropische Gewässer. Einige Arten wie der Grönlandhai (*Somniosus microcephalus*) oder der Ganges-Hai (*Glyphis gangeticus*) leben in kälteren Gewässern bzw. im Süß- und Brackwasser. Bullenhaie (*Carcharhinus leucas*) besitzen die Fähigkeit, permanent im Süßwasser leben zu können und kommen z. B. im Amazonas und dem Sambesi vor.

Der Walhai (*Rhincodon typus*) ist mit rund 14 Metern Länge und bis zu 12 Tonnen Gewicht der größte noch lebende Knorpelfisch. Zu den kleinsten Haien zählen die Zwerglaternenhaie (Etmopterus) mit maximal 20 Zentimetern Körperlänge und lediglich 150 Gramm Gewicht.

Zu den schnellsten Fischen überhaupt gehören Kurzflossen-Makohaie (*Isurus oxyrinchus*), die rund 90 Kilometer pro Stunde erreichen.

Den Altersrekord hält nach momentanem Wissensstand der Nordatlantische Dornhai (*Squalus acanthias*), der ein Alter von bis zu 80 Jahren erreichen kann. Durchschnittlich werden Haie zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Eine anatomische Besonderheit der Haie sind die „Lorenzinischen Ampullen“ in der Nasenspitze. Mit diesem Sinnesorgan nehmen sie elektrische Impulse wie den Herzschlag anderer Tiere wahr. Die anderen Sinnesorgane sind ebenfalls sehr gut entwickelt. So hören, riechen und sehen viele Haie überdurchschnittlich gut.

Die Zähne von Haien sind in mehreren Reihen hintereinander angelegt. Bricht der Zahn in der ersten Reihe ab, wird er innerhalb weniger Stunden durch einen nachrückenden ersetzt.

## **Verhalten der Haie**

Die Erforschung von Haien ist eine relativ junge Disziplin. Viele Bereiche weisen daher zum Teil noch erhebliche Wissenslücken auf.

### **Lebensweise**

Haie sind sehr intelligente Tiere und zeigen ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Die meisten Arten leben hauptsächlich in küstennahen Gewässern, wenige im freien Wasser. Über Tiefseearten ist das Wissen noch sehr begrenzt. Unter den Haien gibt es sowohl Einzelgänger als auch ausgeprägte Schwarmfische. Zu diesen gehören die markanten Hammerhaie (*Sphyrna*).

Viele Haie müssen ständig in Bewegung bleiben, um über ihre Kiemen genügend Sauerstoff aufzunehmen. Andere Arten wie Weißspitzen-Riffhaie (*Triaenodon obesus*) oder Leopardenhaie (*Triakis semifasciata*) können sich auch am Grund „ausruhen“.

### **Ernährung**

Alle Haie gehören zu den Karnivoren, also Fleischfressern. Die meisten Arten ernähren sich von Fischen, Krebsen, Weichtieren und Robben. Die größten Haie wie der Riesenmaulhai (*Megachasma pelagios*) und der Walhai (*Rhincodon typus*) ernähren sich ausschließlich von tierischem Plankton. Menschen gehören definitiv nicht zum Beuteschema von Haien.

Haie verschlingen nicht wahllos jegliche Beute. Hat ein Hai ein Tier entdeckt, das seiner bevorzugten Beute ähnelt, erfolgt zunächst ein so genannter Progebiss. Über den sehr gut entwickelten Geschmackssinn entscheidet der Hai daraufhin, ob die Beute essbar ist. Der Progebiss dient, vor allem bei weißen Haien, zudem dazu, die Beute zu schwächen.

### **Fortpflanzung**

Über die Fortpflanzung von Haien ist noch wenig bekannt. Haie werden relativ spät geschlechtsreif und produzieren wenig Nachkommen. Die geringe Fortpflanzungsrate in Verbindung mit der Jagd auf die Tiere führt zu einem starken Rückgang vieler Haipopulationen.

Bei allen Arten kommt es zu einer inneren Befruchtung der Weibchen durch die Männchen. Ein Großteil der Haie bringt lebende Junge zur Welt, die vorher im Weibchen aus ihren Eihüllen schlüpfen (ovovivipar). Die Tragzeit beträgt je nach Art zwischen einem halben Jahr und knapp zwei Jahren. Bei anderen Arten reifen die Jungen in der Gebärmutter heran und kommen ebenfalls lebend zur Welt (vivipar). Etwa 30 Prozent der Haie legen Eier (ovipar). Hierzu verankern die Weibchen meist wenige, stabile Eihüllen an Pflanzen oder anderen Objekten, um ein Wegschwemmen zu verhindern.

## **Wahr-HAI-ten**

### ***Haie sind keine Menschenfresser!***

Menschen gehören nicht zum Beuteschema von Haien. Nie wurde ein Mensch „gefressen“. Tödliche Verletzungen durch Haie (weltweit weniger als 10 pro Jahr) ergeben sich durch Bissverletzungen aufgrund von Verwechslungen, Unfällen oder Belästigung der Tiere.

### ***Haie sind wilde Tiere aber keine skrupellosen Monster!***

Die Knorpelfische sind perfekt an ihre Umwelt angepasste Raubtiere. Sie ernähren sich hauptsächlich von Fischen. Weiße Haie bevorzugen auch Robben und ähnliche Meeressäuger wegen des kalorienreichen Fleisches dieser Spezies.

Haie jagen nur um Nahrung zu finden, sind aber nicht unentwegt auf der Suche nach Essbarem. Die Tiere sind also keineswegs die gefräßigen Monster, als die sie leider immer wieder dargestellt werden. Sie können längere Zeit ohne jegliche Nahrung auskommen. Auch das macht sie zu perfekten Überlebenskünstlern.

### ***Haifleisch & Haiflossen sind ungesund!***

Haie sondern keinen Urin ab, so dass sich ihr Fleisch mit Harnsäure anreichert. Um Haifleisch überhaupt genießbar zu machen, ist eine Fermentation nötig. Darüber hinaus ist ihr Fleisch immer stark mit Methylquecksilber angereichert – einem Gift, das das zentrale Nervensystem des Menschen angreift.

### ***Auch in Deutschland wird Haifleisch gegessen!***

Haifleisch ist leider auch in Deutschland im Handel – unter anderem Namen. „Seeaal“ und „Schillerlocken“ etwa sind Handelsbezeichnungen für das Fleisch von Dornhaien (*Squalus acanthias*).

### ***Der Hai ist kein Potenzmittel!***

Die Annahme, Hai-Präparate steigert die Potenz, stützt sich auf Aberglauben. Studien widerlegen, dass der Konsum von Haiprodukten positive Auswirkungen auf die sexuelle Leistungsfähigkeit hat.

## **Bedrohung der Haie**

Durch Finning (Abschneiden der Flossen), Jagdfischerei, Überfischung und Beifang gehen die Haibestände weltweit zurück. Zwischen 100 und 150 Millionen Haie werden jedes Jahr von Menschenhand getötet, davon mehr als 80% für die in Asien sehr beliebte Haifischflossensuppe. Mehr als 200 der rund 500 bekannten Haiarten sind daher bedroht bzw. stehen vor dem Aussterben.

## **Bedrohung für Menschen**

Ein Großteil der 500 Hai-Arten birgt nicht das geringste Risiko für Menschen. Tödliche Zwischenfälle mit Menschen sind in den letzten 500 Jahren zusammengezählt lediglich von zehn Arten beschrieben. Dazu zählten Weißer Hai (*Carcharodon carcharias*), Bullenhai und Tigerhai (*Galeocerdo cuvier*). Mit jährlich durchschnittlich fünf nicht provozierten, tödlichen Zwischenfällen und verglichen mit den Milliarden Menschen, die in den Meeren baden, ist die Chance vom Blitz getroffen zu werden um ein mehrfaches höher.

## **Warum sind Haie wichtig?**

An der Spitze der Nahrungskette im Meer stehend, nehmen Haie eine wichtige Funktion zur Aufrechterhaltung des biologischen Gleichgewichts ein. Ein Verschwinden der Haie hätte dramatische Auswirkungen auf das Ökosystem der Ozeane – etwa durch das ungehemmte Vermehren der Beutetiere und dem damit einhergehenden Rückgang des Phyto-Planktons, das über 70 Prozent des auf der Welt produzierten Kohlendioxids aus der Atmosphäre aufnimmt und in Sauerstoff umwandelt. Damit steht fest: Wenn Haie ausgerottet werden, sind auch katastrophale Auswirkungen auf das weltweite Klima sicher.

## **Über Rette den Hai e. V.**

Rette den Hai e. V. ist ein im Jahr 2008 gegründeter gemeinnütziger Verein, der sich dem aktiven Schutz von Haien verschrieben hat. Etwa 200 der rund 500 Hai-Arten weltweit sind in ihrer Existenz gefährdet oder bereits vom Aussterben bedroht. Haie stehen an der Spitze der Nahrungskette, sind sehr wichtig für das ökologische Gleichgewicht in den Meeren und somit für die Aufrechterhaltung des gesamten Ökosystems im Meer. Von einem intakten Lebensraum Meer profitiert auch der Mensch.

**Rette den Hai e. V. im Internet:** [www.rette-den-hai.de](http://www.rette-den-hai.de)

Weitere Presseinformationen bei:

COMEO Public Relations  
Ulf Schönberg  
Hofmannstr. 7A  
81379 München  
Tel.: 089 – 74 888 240  
Fax: 089 – 74 888 222  
E-Mail: [schoenberg@comeo.de](mailto:schoenberg@comeo.de)

Rette den Hai e. V.  
Dr. Folkart Schweizer  
Vorsitzender  
Zügelstraße 3  
71540 Murrhardt  
E-Mail: [schweizer@rette-den-hai.de](mailto:schweizer@rette-den-hai.de)  
Internet: <http://www.rette-den-hai.de>